

Humboldt-Universität zu Berlin
Philosophische Fakultät III
Institut für Asien- und Afrikawissenschaften

Essay

Das Neujahrsfest

Ein Vergleich der Neujahrsfeste in Japan und Vietnam

Dozent

Vorgelegt am

Regionalstudien Asien/Afrika (Kernfach)
Klassisches Chinesisch (Beifach)

2. Fachsemester

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
1 Einleitung.....	3
2 Das japanische Neujahrsfest	4
2.1 Die Bedeutung des Shōgatsu Festes	4
2.2 Die Handlungsnormen zum Shōgatsu	5
2.2.1 Ōmisoka	5
2.2.2 Traditionelles Essen	5
2.2.3 Glocken läuten.....	6
2.2.4 Hatsumōde.....	6
2.2.5 Postkarten	6
3 Das vietnamesische Neujahrsfest.....	6
3.1 Die Bedeutung des Têt Festes	7
3.2 Die Handlungsnormen zu Têt.....	8
3.2.1 Tât Niên – Die Vorbereitungen für das Têt Fest	8
3.2.2 Giao Thừa – Der Neujahrsabend.....	9
3.2.3 Tân Niên – Die Tage nach Têt	9
3.2.4 Die Neujahrsparade	9
3.2.5 Das Festmahl	10
4 Gemeinsamkeiten.....	10
5 Unterschiede	11
6 Schlussbemerkungen.....	12
7 Bibliographie.....	13

1 Einleitung

Der 1. Januar ist seit dem Mittelalter, im westlichen Raum, als fester Termin für den Jahresanfang weit verbreitet. Heutzutage, wird jener Jahresanfang mit Feuerwerken und regional unterschiedlichen Gebräuchen gefeiert. Doch ist hierzulande wenigen bekannt, dass nicht überall auf der Welt der Jahreswechsel in der Nacht zum 1. Januar stattfindet. Länder, die nicht den gregorianischen Kalender benutzen, feiern den Jahreswechsel an anderen Tagen, manchmal sogar an verschiedenen Tagen. Im asiatischen Raum, haben die Neujahrstage, eine weitaus größere Bedeutung als in der westlichen Welt. In Ländern, die vorherrschend nach dem Mondkalender leben, findet das Neujahrsfest zwischen dem Ende des Januars und dem Anfang des Februars (nach dem gregorianischen Kalenders) statt. Der genaue Tag wechselt bedingt durch den Verlauf des Mondes jährlich. Die Neujahrsfeste in Asien haben mit denen in westlichen Ländern allerdings wenig gemeinsam. Während im westlichen Raum zum sogenannten Silvester vor allem Feuerwerke und Feiern mit Freunden im Mittelpunkt steht, hat das Neujahrsfest für die Menschen in Asien eine viel tiefere Bedeutung. Des Weiteren ist das Neujahrsfest, welches nach dem Mondkalender gerichtet wird, nicht auf einen Tag beschränkt, sondern besteht aus einer Reihe von Festtagen. Doch selbst unter den Neujahrsfesten in Asien gibt es nicht nur Unterschiede in den einzelnen Ländern, sondern auch in den verschiedenen Regionen jener Länder.

Dieses Essay soll sich mit den Gebräuchen und Feierlichkeiten der Neujahrsfeste in Japan und Vietnam befassen und diese, durch einen Vergleich, auf ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede untersuchen. Vor allem die Bedeutung des Neujahrsfestes für die Bevölkerung soll dabei analysiert werden. Durch eine detaillierte Ausführung der Neujahrsfeste beider Länder, sollen auch eventuelle gemeinsame Ursprünge und Entwicklungen des Festes ergründet werden. Im Folgenden werden, neben den allgemeinen Informationen, die Förderungen des Festes, ihre Akteure und Initiatoren, sowie die Handlungsnormen thematisiert. Ein weiteres wichtiges Kriterium ist das Datum, an welchem beide Feste stattfinden, da dieses unter anderem ausschlaggebend für die ursprüngliche Bedeutung des Neujahrsfestes ist. Anhand dieser Kriterien sollen dann, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten beider Feste ermittelt werden.

Zum derzeitigen Forschungsstand dieser Thematik ist wenig bekannt und es gibt in deutscher, sowie englischer Sprache wenig Literatur zum Heranziehen. Aufgrund dessen, werde ich, als Tochter vietnamesischer Eltern, eigene persönliche Erfahrungen mit dem vietnamesischen Neujahrsfest, zum Bearbeiten des Essays verwenden. Um die Gebräuche und eventuelle

regionale Variationen des japanischen Neujahrsfestes zu ermitteln, wurden von mir zusätzlich, in Deutschland Lebende, japanische Studenten zu Rate gezogen.

2 Das japanische Neujahrsfest

Das japanische Neujahr wird als Fest zur Begrüßung des Frühlings gefeiert¹, dennoch findet es, wie auch bei uns im Westen, zum 1. Januar statt. Der Grund dafür liegt in den verschiedenen Kalendersystemen, die Japan einst aus China übernahm. Das, heutzutage als Mondkalender bekannte, Kalendersystem der Chinesen richtet sich nach den Phasen des Mondes, weshalb er vom gregorianischen Kalender abweicht. Dies führt dazu, dass der Neujahrstag auf einen Tag zwischen Januar und Februar fällt, so dass der Frühling nach dem Mondkalender recht bald nach dem Wechsel zu einem neuen Jahr eintritt. Überdies steht das japanische Wort für Neujahr, 正月 *shōgatsu*, bedeutend für den ersten Tag, des ersten Mondmonats und lässt sich somit ebenfalls auf den Mondkalender zurückführen. Erst 1873 im Zuge der Meiji-Restauration entschied die japanische Regierung das westliche gregorianische Kalendersystem zu übernehmen und das Neujahrsfest auf den 1. Januar zu verlegen. Obwohl diese Änderung anfangs auf wenig Beachtung in der Bevölkerung traf², hat sie sich zum 21. Jahrhundert hin durchgesetzt.

2.1 Die Bedeutung des Shōgatsu Festes

Für die Japaner bedeutet das Neujahrsfest nicht einfach nur das alte Jahr zu verabschieden und das neue willkommen zu heißen, es symbolisiert den Beginn des Frühlings und somit den Anfang aller Blüte. Diese Bedeutung ist auf das altertümliche Japan zurückzuführen, in dem die Meisten Menschen als Bauern tätig waren, für welche der Frühlingsanfang, der Beginn einer reichen Ernte war³. Darüber hinaus, sollen am Neujahrstag die Ahnen geehrt und um ihren Schutz für das kommende Jahr gebeten werden. Außerdem gab es die Praxis böse Geister aus den Häusern, durch werfen von Bohnen zu vertreiben, so dass zum Beginn des Frühlings nur Glück in den Häusern der Japaner herrscht. Dieses Ritual wurde seit der Einführung des gregorianischen Kalenders als eigenes Fest, dem *setsubun* 節分, im Februar durchgeführt, da dieses nun als Feier zum Frühlingsbeginn dient⁴.

Neben den Ahnen werden auch Götter und göttliche Wesen, die im japanischen *kami* 神 genannt werden, verehrt. Die Japaner glauben, dass die Kami überall residieren und alles

¹ Mochinaga Brandon und Stephan, *Japanese New Year*, 1994, S. 11

² Ders., S. 11-12

³ Ders., S. 15

⁴ Ders., S. 12

kontrollieren, in dem sie, zwar als göttliche Wesen, jedoch in verschiedenen irdischen Gestalten, auf der Erde erscheinen. Man sagt sich, dass einige Kami zur Neujaarszeit ihre heiligen Heimstätten verlassen und die Menschenwelt zu segnen⁵.

2.2 Die Handlungsnormen zum Shōgatsu

Während der Neujaarszeit werden viele Traditionen und Bräuche in Japan praktiziert, wie zum Beispiel *Otohidama* お年玉, der Brauch Kindern am Neujahrstag, kleine Geldgeschenke, die meist in kleinen verzierten Umschlägen gereicht werden, zu geben. Auch das Schreiben von Poesie, ausführen von ausgewählten Spielen, sowie das Schauen der Neujahrssendung *Kōhaku Uta Gassen* im Fernsehen, gehören zu den vielen oft praktizierten Traditionen. Im Folgenden werden die wichtigsten Bräuche der Neujahrstage vorgestellt.

2.2.1 Ōmisoka

Als *Ōmisoka* 大晦日, wird die Nacht vor dem Neujahrstag bezeichnet. Er gilt als zweitwichtigster Tag im Jahr, an dem man sich noch einmal, in der Familie, zum letzten Tag des alten Jahres versammelt um *toshikoshi-soba* zu essen⁶. Dies hängt mit der Bedeutung des Wortes *toshikoshi* zusammen, welches so viel heißt wie, „von einem Jahr zum nächsten übergehen“. Des Weiteren wird vor dem Beginn des neuen Jahres das Haus oder die Wohnung aufgeräumt und geputzt, damit das Haus zu einem Platz wird, den die Kami auch besuchen würden.⁷

2.2.2 Traditionelles Essen

Während dem Neujahrsvest gibt es in dem japanischen Familien ausgewählte Gerichte die *osechi-ryōri* お節料理 genannt werden. Diese werden zusammengesetzt aus gekochtem Seetang, Kamaboko (geformtes Fischfleisch), Süßkartoffelbrei, geköchelte Klettenwurzel und gesüßte schwarze Sojabohnen. Natürlich gibt es regional unterschiedliche Speisen, außerdem haben viele Familien ihre eigenen Traditionellen Gerichte. So werden in einigen Regionen Speisen gegessen die in anderen Regionen nie gegessen werden würden. Allerdings wird wohl in jeder Familie die Zoni-Suppe gegessen, die aus einer Miso Suppe besteht, in der Gemüse und Mochi beinhaltet sind, doch selbst die Zubereitung und Zutaten der Zoni-Suppe variiert je nach Region und Familie. Das zubereiten von Mochi, Reiskuchen, vor dem Neujahrsvest und dessen Verzehr im Januar ist ebenfalls eine weit verbreitete Tradition⁸. Allerdings kaufen viele Familien heute die Mochi fertig im Supermarkt um sich den Aufwand zu ersparen.

⁵ Mochinaga Brandon und Stephan, Japanese New Year, 1994, S. 16

⁶ Ders., S.119

⁷ Ders., S 17

⁸ Nakayama, Erleben des Volkes, 1926, S.13

Getrunken wird an Neujahr *Amazake* 甘酒 ein Reiswein, der noch nicht vollständig gegoren ist⁹.

2.2.3 Glocken läuten

Am 31. Dezember, werden in Buddhistischen Tempeln, um Mitternacht, 108-mal die Glocken geläutet. Die 108 steht für die 108 menschlichen Sünden, die es im buddhistischen Glauben gibt. Die Japaner glauben, dass das Glockenläuten sie von den Sünden des vergangenen Jahres befreit¹⁰. Nach dem Läuten der Glocken, beginnen die Feierlichkeiten und es werden Soba-Nudeln gegessen.

2.2.4 Hatsumōde

In Japan wird den Dingen, die im neuen Jahr das erste Mal getätigt werden, eine besondere Bedeutung beigemessen. Als *Hatsumōde* 初詣, wird der erste Besuch, eines Shinto-Schreins, im neuen Jahr bezeichnet. Die meisten besuchen diese nach Mitternacht oder während dem 1. Januar Tag, weswegen die meisten Schreine ziemlich voll werden zur Neujahrszeit¹¹. Darüber hinaus wird dem ersten Sonnenaufgang im neuen Jahr, *hatsuhinode* 初日の出¹², dem ersten Traum, *hatsuyume* 初夢, sowie dem ersten Briefwechsel *hatsudayori* 初便り, besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

2.2.5 Postkarten

Eine sehr weit verbreitete Praxis ist Japan sind die Neujahrspostkarten *nengajō* 年賀状, die jeder an Freunde, Lehrer, entfernte Verwandte, Bekannte, Kollegen und Mitschüler verschickt. Selbst flüchtige Bekannte erhalten Neujahrskarten, die am 1. Januar ankommen. Die Zeit um den Jahreswechsel ist für das japanische Postamt die betriebsamste Zeit, da die Postkarten alle pünktlich zum 1. Januar ankommen müssen. Sollte im vergangenen Jahr ein Todesfall in der Familie aufgetreten sein, schickt man anstatt den Neujahrspostkarten, sogenannte Trauerkarten *mochū hagaki* 喪中葉書, die Freunde und Bekannte darüber informieren, dass man aufgrund des Todesfalles keine Neujahrsgrüße senden wird und auch keine erwartet.

3 Das vietnamesische Neujahrsfest

Das vietnamesische Neujahrsfest richtet sich nach dem chinesischen Mondkalender. Dieses richtet sich nach den Phasen des Mondes, weshalb das Datum es Festes jedes Jahr wechselt. Allgemein wird es am ersten Tag des ersten Mondmonats, bis zum dritten Tag des ersten

⁹ Nakayama, Erleben des Volkes, 1926, S. 12-13

¹⁰ Ders., S289

¹¹ Mochinaga Brandon und Stephan, Japanese New Year, 1994, S 109

¹² Ders., S. 18

Mondmonats gefeiert. Das genaue Datum fällt zwischen dem 21. Januar und dem 20. Februar, nach dem gregorianischen Kalender, halbwegs zwischen der Winter- und Frühjahrs-Tagundnachtgleiche. Die Tết Feiertage und Feierlichkeiten finden über drei Tage hinweg statt, die meisten Familien feiern allerdings bis zu einer Woche.

Das vietnamesische Neujahrsfest wird in der Bevölkerung meistens kurz, *Tết*, genannt. Das Wort Tết leitet sich aus dem sino-vietnamesischen Wort *tiet* ab, welches die Bezeichnung für die Verbindungsstelle zweier Bambushalme ist¹³. Es drückt im übertragenen Sinne den Wechsel zwischen zwei Jahreszeiten oder zwei Zeitperioden, mit unterschiedlichen Witterungen, aus. So gibt es im vietnamesischen viele verschiedene Tết Feste, wie zum Beispiel das Mondfest, welches *Tết Trung Thu* genannt wird. Dennoch ist das Neujahrsfest das wichtigste Tết Fest, dessen voller Name, *Tết Nguyên Đán*, lautet, zu Deutsch, Fest des ersten Morgens¹⁴.

3.1 Die Bedeutung des Tết Festes

Für die Vietnamesen ist das Tết Fest, das wichtigste Fest im Jahr. Es vereint die Bedeutungen der westlichen Neujahrfeiern, Ostern, dem amerikanischen Thanksgiving und Weihnachten¹⁵. Überdies ist Tết der Geburtstag aller Menschen, so dass an diesem Tag jeder um ein Jahr altert. Die Bedeutung von Tết ist komplex und für westliche Gemüter vielleicht nicht leicht verständlich. Tết ist ein Fest welches durch Verbindungen und Wiederverbindungen geprägt ist. Die drei wichtigsten Verbindungen treten zur Neujahrszeit für jede Familie auf. Die erste Verbindung besteht zwischen den einzelnen Familien, die sich zur Tết Zeit zusammenfinden zu großen Familienzusammenführungen. Die zweite Verbindung besteht zwischen den Familien und ihren Ahnen, die im alltäglichen Leben der Vietnamesen eine große Rolle spielen. Die dritte Verbindung besteht zwischen den Menschen und den vielen Legenden und Rituale die mit den Küchengöttern zusammenhängen¹⁶.

Weitere Verbindungen, besteht zwischen dem Menschen und der Natur, da Vietnam eine Nation mit vielen Landwirten ist, besteht zwischen den Menschen eine enge Verbindung zu den Kräften von Sonne, Mond und Regen. Heutzutage, wurde die Landwirtschaft allerdings etwas zurückgedrängt und die Verbindung zur Natur verliert allmählich ihre Bedeutung.

¹³ Ngoc und Cohen, Tet, 1997, S. 6

¹⁴ Ders., 1997 S. 6

¹⁵ Ders., 1997 S. 6

¹⁶ Ders., 1997 S. 9-12

Tết ist außerdem eine Zeit der Erneuerungen und Klärungen, welches sich meistens in Haussäuberungen und begleichen von schulden vor dem Beginn des neuen Jahres äußert¹⁷.

Darüber hinaus ist Tết für die Vietnamesen ausschließlich ein Familienfest, wird also ausschließlich in der Familie gefeiert. Tết ist wohl die einzige Zeit, in der alle Läden und Geschäfte schließen. Dennoch herrscht zu Tết ein ausgesprochen großes nationales Identitätsgefühl. Das Gefühl der Zusammengehörigkeit als eine Nation wächst zu Tết nicht nur bei Heimat-Vietnamesen, sondern auch bei denen die im Ausland leben¹⁸.

3.2 Die Handlungsnormen zu Tết

Das vietnamesische Neujahrsfest wird mit vielen Riten und Bräuchen gefeiert. Um diese eventuell nachvollziehen zu können, ist es wichtig zu wissen, dass die Vietnamesen Glaubensrichtungen praktizieren. Der Konfuzianismus, der eins durch die Han-Chinesen ins Land kam, wird durch die Verehrung der Ahnen und Schutzgeister, sowie der anderen Tết Feste praktiziert. Darüber hinaus haben die Vietnamesen konfuzianistische Ethiken, wie die Beziehungen der Menschen zueinander, Ehrfurcht vor Autoritäten oder die Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Der Daoismus kam später ins Land und vermischte sich mit dem Volksglauben, woraus sich eine Reihe von übernatürlichem Aberglauben, dem Schamanismus und ländlichen Glaubens entwickelte. Letztlich gelang auch der Buddhismus nach Vietnam, vermischte sich mit dem Daoismus und den Volksglauben und wurde zu einer Art „Volks Buddhismus“. Das Konzept des Schicksals wurde für die Vietnamesen dabei zu einem wichtigen Bestandteil ihres Lebens¹⁹. Die meisten Vietnamesen bekennen sich nicht zu einer bestimmten Religion, sie richten sich eher nach den einzelnen Riten und Gebräuchen, die jene 3 großen östlichen Religionen einst ins Land gebracht haben. Im Folgenden werden die wichtigsten Handlungsnormen zu Tết näher erläutert.

3.2.1 Tât Niên – Die Vorbereitungen für das Tết Fest

Viele Familien bereiten sich schon Monate vor dem eigentlichen Neujahr auf die Feierlichkeiten vor. Während der letzten Woche vor Tết besuchen einige Familien die Gräber ihrer Ahnen um diese zu säubern, ihnen Opfergaben zu bringen und frische Räucherstäbchen zu zünden um die Seelen der Toten dazu zu bewegen zurück auf die Erde zu kommen und die Familie zu besuchen. Am 23. Tag des 12. Mondmonats kehren die Küchengötter, *Ông Táo*, jedes Hauses kehren zurück in den Himmel um den Jade Gott einen jährlichen Bericht über

¹⁷ Ders., 1997 S. 12-13

¹⁸ Ngoc und Cohen, Tet, 1997, S.10

¹⁹ Ders., S. 8

ihre guten und schlechten Taten zu überbringen²⁰. Aufgrund dessen werden auch ihnen an jenem Tag Opfergaben am Hausaltar erbracht. Weitere Vorbereitungen bestehen aus dem Säubern der Häuser, dem Kaufen neuer Kleidung und dem Kochen traditioneller Tết Gerichte.

3.2.2 Giao Thừa – Der Neujahrsabend

Der Neujahrsabend ist ausschließlich für die Familie gedacht und wird meistens mit einer Parade begrüßt und Gebeten oder Wünschen für das neue Jahr begonnen. Kinder tragen ihre neu erworbenen Kleidungsstücke und wünschen den Ältesten die typischen Neujahrsgrüße. Die überreichen denen dann meistens kleine rote Umschläge, die Geldscheine beinhalten, welche *mìng tuỏi* genannt werden. Da der erste Besucher eines Hauses, das Glück der Familie für das kommende Jahr bestimmt, werden zu Tết nie Besuche ohne eine ausdrückliche Einladung ausgeführt²¹. Darüber hinaus ist das Wischen oder Kehren, sowie jegliches Wegwerfen von Müll am ersten Tag des ersten Mondmonats untersagt. Es bedeutet im übertragenen Sinne das Glück aus dem Haus zu kehren und wird daher unterlassen²². Außerdem wird es denen untersagt Neujahrsbesuche zu machen, die im vorangegangenen Jahr einen Todesfall in der Familie erlitten²³.

3.2.3 Tân Niên – Die Tage nach Tết

Die folgenden Tage nach Tết sind meist reserviert für Freunde und Bekannten. Traditionell wird der erste Tag nach Tết, oder auch der zweite Tết Tag, für Freunde frei gehalten und der darauf folgende für ehemalige und gegenwärtige Lehrer, diese genießen in Vietnam einen großen Respekt. Der dritte Tag ist auch derjenige, an dem die Ahnen wieder in das Himmelsreich zurückkehren²⁴. Darüber hinaus sind Buddhistische Tempel beliebte Orte die für Spenden oder Weissagungen aufgesucht werden.

3.2.4 Die Neujahrsparade

Das neue Jahr wird begrüßt in dem die Menschen auf die Straßen gehen und mit allen möglichen Mitteln Lärm verursachen. In größeren Städten gibt es oftmals ein großes Feuerwerk. Ansonsten wird dieser Lärm durch Meterlange Ketten von Knallkörpern verursacht, die sich fast jede Familie zulegt. Trommeln und Gongs werden geschlagen, Glocken geläutet und jede andere Art von Lärm verursacht um böse Geister zu vertreiben. Diese Vertreibung wird oft von maskierten Tänzern und Tänzern die unter einem Lân Kostüm verborgen sind. Diese Tänze sind als *Múa Lân*, oder auch Löwen Tänze bekannt. Ein Lân ist eine Kreuzung aus einem Tiger und einem asiatischen Drachen, dieser ist das Symbol für

²⁰ Ders., S. 15

²¹ Ngoc und Cohen, Tet, 1997, S. 28- 29

²² Ders., S.20

²³ Ders., S.21

²⁴ Ders., S.28

Stärke in Vietnam und wird dazu genutzt um böse Geister zu vertreiben²⁵. Nach der Parade begeben sich die Familien in ihre Häuser zurück und beginnen mit dem Festmahl.

3.2.5 Das Festmahl

Im vietnamesischen wird Tết gefeiert in dem man isst, dieses wird *ăn Tết* genannt. Das Festmahl zum Auftakt in das neue Jahr besteht traditionell aus *Bánh chưng* und *bánh dầy*, diese sind in Bananenblätter gewickelte Kuchen aus Klebreis gefüllt mit Mung Bohnen und Schweinefleisch, deren Viereckige und Runde Form die Erde und den Himmel darstellen. Außerdem werden geröstet Wassermelonen kerne (*hạt dưa*), getrocknete und kandierte Kokosnuss(*mít dứa*), sowie in Salzlake marinierte Zwiebelherzen gereicht (*củ kiệu*)²⁶. Außerdem werden diverse getrocknete und Kandierte Früchte (*Mít*) zur Tết Zeit für zwischendurch gereicht. Weitere traditionelle Neujahrsgerichte sind durch Balsamäpfel Kerne rot gefärbter Klebreis (*Xôi gấc*), da rot die Farbe des Glücks ist, ein gekochtes ganzes Hähnchen mit Füßen und Kopf, welches so angerichtet wird als würde es fliegen. Dazu wird meistens Schnaps oder grüner Tee getrunken. Dazu werden meist zehn verschiedene Speisen auf sechs Tellern und vier Schüsseln serviert, die vom Geschmack der Familien abhängig sind.

4 Gemeinsamkeiten

Die Größte und bedeutendste Gemeinsamkeit zwischen den beiden Neujahrsfesten, ist wohl der Bezug zu den Ahnen. Die Ahnenverehrung spielt sowohl in Japan, als auch in Vietnam eine große Rolle. Darüber hinaus ist das Neujahrsfest in beiden Ländern eines, an dem die Verehrung der Ahnen ein wichtiges Ritual darstellt.

Des Weiteren sind in beiden Ländern die Küchen Götter bedeutsam, denn auch in Japan wird eine Gottheit verehrt, welche die Aufgabe von Botschaftern hat, die alle Geschehnisse in den Familien, an eine höhere Gottheit berichten²⁷.

Eine weitere wichtige Komponente beider Neujahrsfeste, stellen die Festmähler dar, die in beiden Fällen aus mindestens einem Gericht besteht welches Landesweit gegessen wird. Neben diesen werden weitere regional unterschiedliche Gerichte, sowie einige Speisen, die ebenfalls oft dazu gereicht werden. Außerdem scheint auch in beiden Ländern jede gewählte Speise eine übertragene Bedeutung für Dinge darstellen die einem an das Glück erinnern. Darüber hinaus ist das Festmahl eine Komponente, die bei keinem Neujahrsfest fehlen darf, sowohl in Japan, als auch in Vietnam.

²⁵ Ders., S.19

²⁶ Ngoc und Cohen, Tet, 1997, S.22, 26

²⁷

Das Neujahrsfest ist ein Fest welches im Beisein der Familie gefeiert wird. Es finden große Familientreffen statt und jene Familien die weit voneinander verstreut leben, finden sich einmal im Jahr zusammen. Sowohl Tét als auch Shōgatsu, sind für viele Familien die einzige Gelegenheit sich einmal zusammen zu finden.

Auch die Vorbereitungen für Neujahr ähneln sich in beiden Ländern. Sowohl für Shōgatsu, als auch für Tét, werden oft Monate vorher Vorbereitungen getroffen. Die Häuser werden geputzt, die Speisen zubereitet und Gräber werden besucht. Auch der Ablauf der Feierlichkeiten ähnelt sich. So wird das Neujahrsfest in beiden Ländern über mehrere Tage hinweg gefeiert. Die typischen Dekorationen, die beide Länder zu Neujahr aufstellen, wurde zwar nicht näher Vorge stellt, dennoch gibt es diese in beiden Ländern und gehören dort zu einem festen Bestandteil des Neujahrsfestes. Es scheint als gäbe es zu Neujahr sowohl in Japan, als auch in Vietnam ein bestimmtes Programm, welches sich die meisten Familien anschauen. Die japanische Sendung *Kōhaku Uta Gassen* und die vietnamesische Sendung *Gặp nhau cuối năm*, sind beides Programme, die zur Nacht vom alten, zum neuen Jahr ausgestrahlt wird und eine gewisse Beliebtheit in der Bevölkerung genießt. Auch der Brauch Kindern zum neuen Jahr eine Geldsumme, verpackt in dekorierten Umschlägen, zu schenken wird in beiden Ländern praktiziert.

Zu guter Letzt stimmen die Intentionen von Shōgatsu und Tét, als Fest zur Feier des Frühlingsbeginns, überein.

5 Unterschiede

Obwohl Vietnam und Japan kulturelle und religiöse Ähnlichkeiten aufweisen, so gibt es trotzdem viele Unterschiede in der Weise, wie sie ihre Neujahrsfeste feiern. Diese beginnen schon beim Datum, an denen Shōgatsu und Tét stattfinden. Während sich die Vietnamesen immer noch nach dem Mondkalender richten, wechselten die Japaner schon vor 2 Jahrhunderten zum gregorianischen Kalender. Dadurch gingen einige Bräuche die einst auch in Japan zu Neujahr stattfanden verloren und wurden zu eigenen Festen etabliert.

Obwohl die Ahnenverehrung in beiden Ländern stattfindet, so wird zu Shōgatsu, zu weiteren Gottheiten gebetet, während in Vietnam die Ahnen im Vordergrund stehen. Zwar besuchen auch Vietnamesen ihre Buddhistischen Pagoden und Tempeln, allerdings nur die streng gläubigen Buddhisten.

Des Weiteren unterscheiden sich, selbstverständlich, viele Bräuche und Handlungsnormen voneinander. So spielt zwar in Vietnam der erste Hausbesucher eine große Rolle, aber dieser

ist auch der einzige „erste“ der eine Bedeutung erhält. Dagegen spielen in Japan viele „erste Male“, wie Hatsumōde oder Hatsuhinode.

Auch den Brauch der Postkarten gibt es in Vietnam nicht oder zumindest nicht in einer Form wie sie in Japan praktiziert wird.

6 Schlussbemerkungen

Zusammenfassend ist festzustellen, dass beide Neujahrsfeste viele Gemeinsamkeiten aufweisen. Der bedeutendste Grund dafür liegt wohl an dem Einfluss, den China auf beiden Ländern ausübte. Neben dem chinesischen Einfluss, wurden beide Kulturen auch durch den Buddhismus geprägt, der in beiden Ländern eintraf.

So liegen die Gemeinsamkeiten beider Feste, vor allem, in ihrer Intention und ihrer Bedeutung für die Bevölkerung. Darüber hinaus ist die Verehrung der Ahnen und anderen Gottheiten, fest in beide Kulturen verankert.

Der größte und zugleich bedeutsamste Unterschied zwischen dem japanischen Shōgatsu und dem vietnamesischen Tét, liegt im Datum, an dem die Feste stattfinden. So verliert Shōgatsu, als Fest zur Feier des Frühlingsbeginns, streng gesehen seine Bedeutung, durch die Verwerfung des Mondkalenders.

Da dieses Essay sich damit befasst wie Shōgatsu und Tét, speziell in den jeweiligen Ländern praktiziert und gefeiert wird, wäre es ebenfalls interessant mal einen Einblick in die Neujahrsfeste von japanischen und vietnamesischen Familien in Deutschland zu erhalten.

Aus meinen eigenen Erfahrungen mit Tét in Deutschland, erkenne ich einige Handlungsnormen und Praktiken aus Vietnam wieder. Die typische Tét Dekorationen werden hier in Deutschland meistens nicht aufgestellt. Dennoch wird auch in Deutschland *Bánh chưng*, *Xôi gấc* und *Mứt* verzehrt.

Quellen und Literatur über das Neujahrsfest, in Vietnam und Japan, gibt es in deutscher Sprache kaum, um diese zu verstehen und nachzuvollziehen, ist es daher wichtig diesem Thema einmal auf den Grund zu gehen. Darüber hinaus wäre es ebenfalls interessant Nachforschungen über die Feierlichkeiten des Neujahrsfestes von vietnamesischen und japanischen Familien anzustellen, welche ihren dauerhaften Wohnsitz in Deutschland haben.

7 Bibliographie

Monografien

Avieli, Nir. *Rice Talks* : “Feasting with the Dead and Living” in *Food and Community in a Vietnamese Town*. Bloomington, IN : Indiana University Press, 2012.

Ngoc, Huu und Borton, Lady. *Tết Nguyên Đán - Vietnamese Lunar New Year*. Hanoi: The Gioi Publishers, 2003.

Ngoc, Huu und Cohen Barbara. *Tet - The Vietnamese Lunar New Year*. Hanoi: The Gioi Publishers, 1997.

Mochinaga Brandon, Reiko und Stephan, Barbara B. *Spirit and Symbol – The Japanese New Year*. Honolulu Academy of Arts: University of Hawaii Press, 1994.

Nakayama, Saburo. *Das Jahr im Erleben des Volkes*. Übersetzt von Adolf Barghoorn, Ernst Keyssner, Heinz van der Laan, Gustav Rudolf und Erich Simonis. Tokyo: Verl. der Dt. Ges. für Natur- und Völkerkunde Ostasiens, 1926.

Elektronische Medien

University of Missouri. 2010. Tet Holiday [<http://vietnam.missouri.edu/CultureCorner.html>.
Zugang 26.09.13]